

HEIMVORTEIL

Punktsieg für's Land!

EINE KAMPAGNE DER KLJB IN BAYERN

Nr. 2 Juni 2012

LandSicht

Die Landjugendzeitung für Bayern



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Bayern

Verband	
Neuer KLJB-Landesvorstand gewählt	2
Impressionen Landesversammlung	3
Energiekonzept der KLJB beschlossen	4
Energiewende und Dorfidentitäten	4
Neues Team im KLJB-Landesvorstand	5
www.kljb-bayern.de in neu!	6
Macht mit beim ZLF-Stand der KLJB!	7
Quo vadis, Freistaat Bayern?	7
Neuer Bauernpräsident aus der KLJB	8
Leitlinien	
katholisch, kirchlich, christlich, Nr. 7	5
HEIMVORTEIL	
HEIMVORTEIL mit Energie!	6
HEIMVORTEIL setzt neue Akzente	6
HEIMVORTEIL im Landtag	12
Bundesebene	
KLJB-Bundesvorstand wieder komplett	8
Pastoral	
Arbeitskreis unterwegs	9
Zukunft 2025 nur mit uns!	9
Werkmaterial	
Belastbare Zahlen	9
Aus den Diözesen	
Neues aus Augsburg, Bamberg, Eichstätt, München und Freising, Würzburg und Regensburg	10, 11
Persönlich	
HEIMVORTEIL verstärkt	12



Liebe Leserin,
lieber Leser,

eine LandSicht
im Zeichen von

Abschied und Neuanfang!
Nein, nicht der Abschied Norbert Röttgens von der politischen Bühne und nicht Neuanfang mit einer neuen Staffel „Bauer sucht Frau“. Auch werdet ihr kein Wort über einen Neuanfang mit Facebook-Parties von Ministerpräsidenten finden oder, dass Anke Engelke sich von einer Einreisegenehmigung in Aserbaidschan auf unbestimmte Zeit verabschieden darf. Auch keine Rede vom Abschied des FC Bayern München auf jede Titelhoffnung und auch für einen Abschiedsgesang auf den Euro ist es zu früh.

Nein, die Landesversammlung der KLJB Bayern war geprägt von Abschied und Neuanfang. Sebastian Maier und Michael Biermeier stellten sich nicht mehr zur Wahl. Damit schieden zwei verdiente Landesvorsitzende aus dem Amt, die die KLJB Bayern über viele Jahre geprägt hatten. Zugleich war die Landesversammlung ein Startschuss in eine neue Ära: die Delegierten wählten Stephan Barthelme und Maria Baumer zu ihren neuen Landesvorsitzenden.

Aber auch inhaltlich war die Landesversammlung zukunftsgerichtet: Mit dem Energiekonzept „Junge Ideen für neue Energien“ weist die KLJB Bayern den Freistaat in ein neues Zeitalter. Mit dem Beschluss zur Raumplanung 2025 brachten die Delegierten zugleich zum Ausdruck, dass für sie zukunftsfähige Kirche vor Ort und nah beim Menschen ist.

Nicht zuletzt Neuanfang bei der Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für’s Land!“. Sie startet in die zweite Halbzeit mit neuen Akzenten und Aktionen auf Landes- wie Diözesanebene und lädt zum Mitmachen ein.

Viel Spaß beim Lesen der Sommer-LandSicht wünscht Euch

Andreas Deutinger

Der neue KLJB-Landesvorstand von links: Landesgeschäftsführer Martin Wagner, Landes-seelsorger Richard Stefke und als ehrenamtliche Landesvorsitzende Maria Baumer (neu gewählt), Andreas Deutinger (bestätigt), Stephan Barthelme (neu gewählt)

Neuer KLJB-Landesvorstand gewählt

Die 63. Landesversammlung der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) Bayern hat vom 17. bis 20. Mai im Haus der Jugend in Passau neue ehrenamtliche Landesvorsitzende gewählt.

Maria Baumer (Diözesanverband Regensburg) und Stephan Barthelme (Diözesanverband Würzburg) wurden als ehrenamtliche Landesvorsitzende neu gewählt. Andreas Deutinger (Diözesanverband München und Freising) wurde für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt (S. 5).

Im Konferenzteil wurde ein Energiekonzept „Junge Ideen für neue Energien!“ beschlossen, das die Wende zu 100% erneuerbaren Energien in Bayern bis 2050 fordert und die nötigen politischen Wege bei Strom und Wärme aufzeigt (S. 4). Ein Beschluss „Raumplanung 2025 im Bistum Augsburg – nur mit der Jugend gibt es eine Zukunft!“ reagiert auf die Entwürfe zur dortigen Strukturreform mit großer Sorge und fordert die Beteiligung der Jugend bei den derzeitigen Umstrukturierungsprozessen (S. 9).

Abschied für Sebastian Maier und Michael Biermeier

Die rund 90 KLJB-Delegierten haben zugleich die ausscheidenden Landesvorsitzenden Sebastian Maier und Michael

Landespolitik großes Ansehen erworben und wurde landesweit als Vertretung der Interessen der Landjugend anerkannt. Auch Michael Biermeier (bisher Student in Benediktbeuern, aktuell in Würzburg) wurde nach vier Jahren im KLJB-Landesvorstand mit Würdigungen seiner Bindung an alle bayerischen Diözesanverbände und die Arbeitskreise „Glaube und Leben“ sowie „Internationale Solidarität“ verabschiedet.

Studienteil mit HEIMVORTEIL

Der Studienteil der Landesversammlung beschäftigte sich in Exkursionen und Workshops mit allen Teilbereichen der Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für’s Land!“, die vor einem Jahr gestartet wurde. Auch hier spielt die Energiewende für den ländlichen Raum eine entscheidende Rolle (S. 4). ●

Heiko Tammerna



Biermeier festlich verabschiedet. Nach sechs Jahren im Amt als KLJB-Landesvorsitzender wird Junglandwirt Sebastian Maier (29) aus Truchtlaching (Landkreis Traunstein) aus dem Amt ausscheiden. Maier hat sich in diesen sechs Jahren auch als Mitglied im Präsidium des Bayerischen Bauernverbands (BBV) und in der

63. Landesversammlung der KLJB Bayern in Passau vom 17. bis 20. Mai 2012

Mit Wahlen zum Landesvorstand und den Anträgen „Junge Ideen für neue Energie“ und „Raumplanung 2025“ gibt es wichtige Ergebnisse der KLJB-Landesversammlung 2012. Aber die Tage im wunderschön gelegenen „Haus der Jugend“ in Passau werden durch alle Programmpunkte in Erinnerung bleiben. Vor allem danken wir dem Organisationsteam der KLJB Passau und der Landesstelle, die uns dieses möglich machten.



Der Begrüßungsabend der KLJB Passau führte uns in die Veste Oberhaus, wo uns Hauptmann, Henker und vielerlei weiteres Hofpersonal zum Wettbewerb herausforderten.



Das Team der KLJB Passau, das mit seiner „Schmugglerwirtschaft“ und dem „Schmuggler-Abend“ dafür sorgte, dass alle „im Woid da-hoam“ waren.

Beim Verabschiedungsabend für die Landesvorsitzenden Sebastian Maier und Michael Biermeier gab es Bühnenprogramm aus allen Diözesanverbänden – hier verführt die KLJB Augsburg Sebastian zum „Tanz auf dem Kienberg“

„The Voice of Bavaria“ – die erfolgreichste und launigste Kampagne, seit es in der KLJB Bayern einen Wahlausschuss gibt. Jeder voice nun Bescheid, wer die Stimme Bayerns ist!



Hurra, wir bestimmen mit – hier bei der Wahl der neuen Landesvorsitzenden.



Die gute Stimmung bei den Delegierten der 63. Landesversammlung in Passau machten immer wieder die „Stimmungsbilder“ deutlich sichtbar.

Energiekonzept der KLJB beschlossen

Die Landesversammlung hat in Passau ihr Energiekonzept „Junge Ideen für neue Energien!“ beschlossen, das die Wende zu 100% erneuerbaren Energien in Bayern bis 2050 fordert.

Der einstimmige Beschluss mit dem Titel „Junge Ideen für neue Energien - Energiekonzept der KLJB Bayern“ wurde mehrere Monate lang im AK LÖVE und Landesvorstand ausgearbeitet und vordiskutiert. Ausführlich und detailliert werden technisch mögliche und gesellschaftlich umsetzbare Wege zu 100% Versorgung aus erneuerbaren Energien bis 2050 in Bayern aufgezeigt.

Die Energiewende in Bayern, wie sie sich die KLJB Bayern vorstellt, hat einen dezentralen Charakter und bietet für die ländlichen Räume große Chancen, durch regionale Wertschöpfung, Schaffung von Arbeitsplätzen und dezentrale Versorgung Vorreiter zu sein. Als Leitlinie des Energiekonzeptes betont die KLJB Bayern besonders einen grundsätzlichen Bewusstseinswandel für einen energiesparsamen Konsum: „Neben veränderten politischen Rahmenbedingungen und einem Umdenken in Unternehmensstrategien kommt es auf einen Bewusstseinswandel in der Bevölkerung an, für einen neuen Lebensstil und nachhaltige Konsumgewohnheiten. (...) Ein 'Weiter so' ohne Energieeinsparung ist nicht möglich. Sie ist der Schlüssel zur Energiewende.“

Visionäre Ziele und konkrete Forderungen

Die visionäre Zielformulierung, bis 2050 auf 100% erneuerbare Energieversorgung in Bayern zu kommen und zugleich eine Energieeinsparung um mindestens 50% bei Strom und um 80% bei Wärme zu erreichen, wird mit konkreten Forderungen ergänzt.

So soll z.B. der notwendige Ausbau von Windkraft in erster Linie durch Einzelanlagen, kleinere Windparks und Repowering bestehender Anlagen erfolgen. Beim Ausbau der Photovoltaik sieht die KLJB die Notwendigkeit eines weiteren Ausbaus dieser Technologie besonders auf Dächern öffentlicher Gebäude und auf geeigneten nicht-landwirtschaftlichen Freiflächen. Sonst spricht sie sich gegen Photovoltaik auf Freiflächen aus.

Als regenerative Energiequellen leistet eine nachhaltig erzeugte Bioenergie einen wichtigen Beitrag. Zur Abfederung von Stromspitzen sieht die KLJB Bayern in der Methanisierung einen zukunftsweisenden Weg, da hier die Potentiale des bestehenden Erdgasnetzes genutzt werden können.

KWK-Anlagen sind die Zukunft!

Die KLJB Bayern spricht sich ausschließlich für hocheffiziente Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) aus. KWK-Anlagen sind für die KLJB die Technologie der Zukunft, um Strom und Wärme gleichermaßen zu nutzen. Die konsequente Abwärmenutzung in Industriebetrieben muss verpflichtend eingeführt und die Kooperationen vor Ort mit Betrieben und kommunalen Einrichtungen zur Nutzung dieser Abwärme ausgebaut werden. Der Ausbau von

„Junge Ideen für neue Energien!“ - eine Exkursion der KLJB-Landesversammlung zur Energiewende führte zur Solaranlage auf der ehemaligen Mülldeponie am Stelzhof in Passau, ein gutes Beispiel für erneuerbare Energie auf nicht-landwirtschaftlichen Flächen, wie sie das Energiekonzept der KLJB Bayern fordert.



Fern- und Nahwärmenutzung, um die Wärme, die am Erzeugungsort nicht genutzt werden kann, zum Verbraucher zu transportieren, muss weiter vorangetrieben werden.

Beschluss zu Mobilität geplant

Einen für das Gelingen der Energiewende entscheidenden Faktor sieht die KLJB Bayern in Transparenz und Aufklärung. Die Bürger sind gerade bei kommunalen Projekten und Planungen mit einzubinden und zu beteiligen, um Akzeptanz zu schaffen und Fehlplanungen zu vermeiden. Neben dem Beschluss „Bioenergie – zukunftsfähig, nachhaltig und klimaschonend“ (2011) und dem jetzt verabschiedeten Energiekonzept wird sich die KLJB Bayern auf ihrem Landesausschuss im Herbst 2012 mit nachhaltigen Mobilitätskonzepten beschäftigen. ●

Katharina Niemeyer

Gute Erfahrungen an die Jugend weitergeben kann Karl Sieghartsleitner, 17 Jahre Bürgermeister von Steinbach/Steyr, der mit Bürgerengagement und aktiver Beteiligung viel für seinen Heimatort in Österreich bewirken konnte.

Energiewende und Dorfidentitäten

Der Studienteil der Landesversammlung 2012 beschäftigte sich mit allen Teilbereichen der Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für 's Land!“.

Auch im Studienteil zu Themen der Kampagne HEIMVORTEIL für ländliche Räume spielte die Energiewende für den ländlichen Raum eine entscheidende Rolle. Exkursionen führten zur Solaranlage am Stelzhof in Passau, wo eine Flächenanlage für 9 Mio. Euro errichtet wurde, die seit Dezember 2011 Strom liefert. Der Geschäftsführer Robert Maier und Sepp Brunnbauer, Geschäftsführer des an der Anlage beteiligten Erzeugerverbands Biokreis e.V., stellten uns vor Ort die Anlage vor. Eindrucksvoll war dieses Beispiel, gerade auf 5 Hektar nicht landwirtschaftlich nutzbarer Fläche der früheren Mülldeponie von Passau. Robert Maier ist gerade die grundsätzliche Frage der Energiewende wichtig: „Unsere Enkel werden uns einmal auslachen, dass wir fossile Brennstoffe genutzt haben, wo so viel Sonne und Wind zur Verfügung stehen.“

Energieforschung für die Region

Eine andere Exkursions-Gruppe fuhr zum Forschungsbereich „Angewandte Energieforschung“ am Technologiecampus in Freyung, wo uns die regionale Wirkung von Forschung zum Thema Energie klar vor Augen geführt wurde. In einem energieautarken Landkreis Freyung-Grafenau könnten so ca. 195 Mio. Euro in der Region bleiben. Wie solche Forschung eine wichtige Arbeitsmarkt-



wirkung hat, unterstrich auch Sebastian Gruber, zuständig für Regionalmanagement im Landratsamt Freyung. Er berichtete zugleich von erfolgreichen Aktionen, ehemalige Abiturienten aus dem Landkreis zu vernetzen und „zurück in die Heimat“ zu holen.

Motivation aus Österreich

Sehr eindrucksvolle Erfahrungen zur Belebung eines Dorfes aus eigenen Kräften kamen aus Österreich von Karl Sieghartsleitner, 17 Jahre Bürgermeister von Steinbach/Steyr. Hier ist der Dorfladen mit regionalen Produkten der „Lebensmittelpunkt“ und Vereine erhalten eine Förderung für Feste nur, wenn sie für das Fest vor Ort einkaufen. Sieghartsleitner konnte in einem Schlusswort an alle Delegierten der Landesversammlung viel von seinen persönlichen Überzeugungen, Erfahrungen und Einsichten auf christlicher Grundlage mitteilen und die jungen Delegierten motivieren, selbst etwas für ihre Zukunft auf dem Land zu tun.

Regionalwirtschaft und Heimatpflege

Aktiv für die regionale Wirtschaft setzt sich auch das Projekt der Regionalwäh- rung „Chiemgauer“ ein, das uns Daniel Wittig vorstellte. Welcher HEIMVORTEIL die praktische KLJB-Jugendarbeit für ein Selbstbewusstsein im Dorf ist, machte uns Kreisheimatpfleger Dr. Johann Kirchner (Straubing-Bogen) klar, der mit uns einen erweiterten Heimat-Begriff suchte und fand, wonach es um positive Gefühle und Identitäten im Dorf und Weitergabe von Traditionen geht. Gerade hier übernimmt die KLJB bereits sehr vielfältige Aufgaben in ganz Bayern und betreibt aktive Heimatpflege.

Landart und Energiewende

Abgerundet wurde das Angebot durch Elisabeth Kohlauf, die einen sehr kreativen Landart-Workshop direkt neben dem Haus der Jugend leitete und alle über die entstandenen schönen Dinge aus Naturmaterial staunen ließ. Am Nachmittag schilderte Elisabeth Kohlauf uns noch

ihre Erfahrungen bei der Energiewende Oberland, dem regionalen Zusammenschluss für erneuerbare Energien mit Sitz in Penzberg. ●

Heiko Tammerna

Neues Team im KLJB-Landesvorstand

Maria Baumer und Stephan Barthelme freuen sich auf neue Herausforderungen auf der Landesebene. Andreas Deutinger macht ihnen Mut: Die KLJB kann hier viel bewegen!

Die neue Landesvorsitzende Maria Baumer (26) stammt aus Muschenried (Landkreis Schwandorf/Oberpfalz), hat Geoökologie in Bayreuth studiert und arbeitet seit Mai 2012 als Gutachterin für den Ertrag von Windkraftanlagen in Velburg (Landkreis Neumarkt/Opf.). Sie war bisher auf Diözesanebene Regensburg aktiv, zuletzt beim Start des diözesanweiten Projekts „Landgewitter – Frischer Wind für Kirche und Land!“ als Teil der landesweiten KLJB-Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für´s Land!“. Entsprechend ihrer beruflichen Tätigkeit liegt Maria Baumer der Schwerpunkt Ökologie und die Energiewende als Chance für ländliche Räume in Bayern besonders am Herzen.

Ebenfalls neu gewählt wurde Stephan Barthelme (27) aus Stammheim (Landkreis Schweinfurt), der gerade sein Lehramtsstudium für Deutsch und Geographie in Würzburg beendet. Der frühere Diözesanvorsitzende der KLJB Würzburg ist seit 1998 KLJB-Mitglied und findet die stärkere politische Ausrichtung des Landesverbands gegenüber anderen KLJB-Ebenen interessant, will aber zugleich die Landesebene auch für weniger politisch Interessierte attraktiv halten. Stephan Barthelme freut sich auf die Beteiligung in der Kampagne HEIMVORTEIL, die er als Mitglied im Kampagnenbeirat seit dem Start begleitet hat.

Andreas Deutinger wiedergewählt
Von den zur Zeit drei ehrenamtlichen Landesvorsitzenden wiedergewählt wurde Andreas Deutinger (26) aus Tacherting (Landkreis Traunstein). Andreas Deutinger ist Student in München, seit 2010 KLJB-Landesvorsitzender und bringt als deutscher UN-Jugenddelegierter 2011 seine Erfahrungen z.B. beim Thema Jugendbeteiligung in ländlichen Räumen ein.

Andreas Deutinger sieht nun als Aufgabe der bisherigen Vorstandsmitglieder, die neuen Vorsitzenden an neue Herausforderungen heranzuführen: „Als Vorsitzender eines so großen Jugendverbands ist man immer ein Moderator zwischen unterschiedlichen Interessen. Man muss stets genau hinhören, was sind die Anliegen der Jugendlichen vor Ort, wo brauchen sie Unterstützung, was sind ihre Themen. Außerdem ist man Dienstleister. Vertretungsarbeit heißt auch immer für diejenigen zu sprechen, die einem das Mandat dazu gegeben haben.“

Jugend kann viel bewegen!

Von der Politik wünschen sich alle drei Landesvorsitzenden, die richtigen Rahmenbedingungen zu setzen, damit das schöne Schlagwort „gleichwertige



Lebensbedingungen“ in ganz Bayern Fleisch bekommt. Die Wirtschaft solle die Potentiale des ländlichen Raumes für sich entdecken und es auch wagen, sich dort anzusiedeln, um jungen Menschen eine breite Perspektive zu bieten. Von der Bevölkerung wünschen sie sich, die jungen Menschen mehr erst zu nehmen und einfach 'mal machen zu lassen.

Andreas Deutinger weiß bereits: „Das kreative Potential von Jugendlichen kann einiges bewegen!“ ●

Heiko Tammerna



Maria Baumer (26) aus Muschenried (Landkreis Schwandorf/Oberpfalz) sieht als Geoökologin ihre Themen bei der Umwelt und Energiewende, wird aber auch in anderen Bereichen der KLJB mitmischen.



In jeder LandSicht finden sich Reflexionen zu den Leitlinien der KLJB. Diesmal schreibt der Landjugendseelsorger der KLJB Bayern Richard Stefke.

Die Leitlinien der KLJB Bayern wurden bei der 61. Landesversammlung vom 3.-6. Juni 2010 im Haus Werdenfels beschlossen.

Sie konkretisieren das Profil der KLJB Bayern in vier Schwerpunkten: katholisch-kirchlich-christlich
ländlich-demokratisch-engagiert
landwirtschaftlich-ökologisch-nachhaltig
international-solidarisch-gerecht

Die Leitlinien sollen innerhalb der KLJB Bayern im Sinne einer Selbstvergewisserung langfristige Handlungsperspektiven festlegen. Gleichzeitig beschreiben sie nach außen das Profil der KLJB Bayern als Grundlage für Diskussionen, Positionen und Kooperationen.

Stephan Barthelme (27) aus Stammheim (Landkreis Schweinfurt) ist bereits bekannt als Diözesanvorsitzender der KLJB Würzburg, Mitglied im Kampagnenbeirat und im Wahlausschuss – nun also auch als Landesvorsitzender.

katholisch – kirchlich – christlich

Nr. 7 Wir beteiligen uns an der stetigen Weiterentwicklung einer zeitgemäßen Land(jugend)pastoral. Dabei orientieren wir uns an den Vorstellungen und Bedürfnissen junger Menschen.

Die Umstrukturierungsprozesse in den bayerischen Diözesen laufen auf Hochtouren. In den letzten Monaten war vor allem das Bistum Augsburg in den Schlagzeilen, weil Veränderungen angekündigt wurden, die für die Menschen auf dem Land gravierende Auswirkungen haben könnten.

Bedürfnisse junger Menschen ernstnehmen

Für die KLJB ist klar, dass das Handeln der Kirche, also die Pastoral, zunächst den Menschen im Blick haben muss und nur Reformen sinnvoll sind, die diesen Grundsatz beherzigen. Deshalb war es wichtig, unsere Mitglieder im Jahr 2011 zu Glaube und Kirche zu befragen, sich kürzlich mit der Frage nach Jugendbeteiligung auseinander zu setzen und die Kampagne „HEIMVORTEIL“ durchzuführen, in der sich Landjugendliche mit ihren Vorstellungen und Bedürfnissen einbringen können.

Landpastoral heißt nicht nur Gottesdienst

Es ist unsere Aufgabe, die Ergebnisse all dieser Maßnahmen in die fachliche Diskussion für eine menschenfreundliche und geist-reiche (im wahrsten Sinne des Wortes) Landjugendpastoral, die über die Feier von Sonntagsgottesdiensten hinausgeht, einzubringen. Landpastoral kann nicht einfach gemacht, verordnet, beschlossen werden kann. Die Situationen der (jungen) Menschen auf dem Land sind sehr unterschiedlich, so dass die Pastoral darauf eingehen muss.

Landpastorales Symposium

Vom 27. bis 29. September 2013 werden wir im Rahmen eines Symposiums am Volkersberg unseren Teil zur fachlichen Weiterentwicklung beitragen. Wir können als Jugendverband, aber auch als Fachverband für die ländlichen Räume wichtige Impulse geben. Allerdings darf Landjugendpastoral nicht nur auf Landesebene besprochen werden. Alle Landjugendlichen sollten die Gelegenheit nutzen und ihre Gemeinde vor Ort mit kreativen Ideen und der Freude am Glauben bereichern.

Richard Stefke

Energiewende ist Schwerpunkt der Kampagne HEIMVORTEIL bis Juli 2012.

In ganz Bayern fanden unter dem Motto „HEIMVORTEIL - mit neuer Energie!“ Aktionen und Betriebsbesichtigungen zu erneuerbaren Energien statt. Die Diözesanverbände griffen das Thema auf und schauten vor Ort, was die Energiewende in ländlichen Regionen bewirken kann.

Der AK ALL („Agrar, Land, Leute“) der KLJB Würzburg beschäftigt sich im Jahresprojekt „VOLLE POWER“ noch bis September mit dem Thema Energie. Nach dem Besuch im AKW Grafenrheinfeld (S. 10) führte am 26.5. eine Energie-Studienfahrt zu drei Standorten erneuerbarer Energiegewinnung. Stationen waren das Pumpspeicherkraftwerk Langenprozelten, der Solarpark Gut Erla-see (der größte Solarpark Europas) und die Besteigung eines Windrades.

Im Diözesanverband Augsburg besichtigten die KLJB-Dekanate Ottobeuren und Memmingen den ökologischen Fertighaushersteller Baufritz in Erkheim. Ebenfalls in der KLJB Augsburg machten sich zwölf Ortsgruppen am 5. Mai auf den Weg, um sich mit der Bahn über die erneuerbaren Energien in der Region zu informieren. (S. 10).

Energietage überall

Auch die KLJB Eichstätt veranstaltete am 2. Juni einen „Energietag“. Hier lockte eine Windkraftanlage in Großnotersdorf und die Braustätte Felsenbräu im fränkischen Thalmannsfeld, die mit „100% regenerativ gebräutem Bier“ und einer Natureisanlage wirbt. Nicht zuletzt besuchte die KLJB München und Freising am 2. Juni den Entsorgungs- und Wiederverwertungsbetrieb der Firma Wurzer Umwelt GmbH in Eitting.

„Das Thema Energiewende ist für die Zukunft der ländlichen Räume von entscheidender Bedeutung“, erläutert die Kampagnenleiterin Katharina Niemeyer. Deswegen wird die KLJB Bayern auch weiterhin an dem Thema dranbleiben! ●

Heiko Tammerna, Katharina Niemeyer

Mehr Info und aktuelle Termine:
www.kljb-heimvorteil.de



HEIMVORTEIL setzt neue Akzente!

Bei der 63. Landesversammlung der KLJB Bayern konnten wir auf ein Jahr Kampagne zurückblicken. Nun geht es in die zweite Hälfte: Für 2012 sind schon viele Aktionen und Projekte geplant.

Im Herbst steht ganz Bayern ein „Energiecheck“ bevor: Könnten Geräte hier nicht an eine Steckerleiste angeschlossen werden? Leuchtet da nicht eine unnötige Stand-by-Funktion? Wie sieht es mit Energiesparlampen aus? Alle Ortsgruppen, die sich beteiligen, erhalten ein Startpaket mit der richtigen Ausrüstung, Energiefressern in Landjugendraum, Pfarrheim, Rathaus usw. zu Leibe zu rücken, darunter Infomaterialien, ein Strommessgerät und Steckerleisten. Nähere Informationen folgen hierzu bis Ende Juni, Aktionszeitraum ist Oktober und November.

23.-25.11. Jugendkonferenz: Wir reden mit bei der Energiewende

Die KLJB Bayern lädt ein zu einer Jugendkonferenz „Junge Ideen für neue Energie“ in das Haus Werdenfels (Diözese Regensburg) vom 23. bis 25. November. Über kaum ein Thema streiten Politiker und Lobbyisten derzeit mehr – und die Sichtweisen liegen oft meilenweit auseinander. Daher bietet die Jugendkonferenz die Gelegenheit, in einem World-Café zum Einstieg unterschiedliche Positionen kennenzulernen, wie es um die Energiewende in Bayern steht. Am Samstag laden vier Workshops zur Vertiefung ein. Wer verdient an der Energie, was ist möglich bei Energieeinsparung und -effizienz, wie sieht eine bürgerfreundliche Energiewende aus und läuft unsere Energiewende auf Kosten anderer Länder? Die Teilnehmer werden Knackpunkte und Forderungen erarbeiten, die sie am Folgetag mit Politikern und Vertretern der Wirtschaft diskutieren werden. Weitere Informationen zur Jugendkonferenz gibt es auf der Homepage oder an der Landesstelle.

„Tag des offenen Fensters“: Frischer Wind in Kirche und Land

Große Umbrüche stehen auch der Kirche auf dem Land bevor. Die KLJB Bayern knüpft dabei an den Geist des Zweiten Vatikanischen Konzils an. Papst Johannes XXIII. antwortete auf die Frage, warum er ein Konzil einberufen will, damit, dass er die Fenster aufriss und sagte: „Um frischen Wind hereinzulassen!“ Die KLJB Bayern ruft daher zum 50. Jahrestag der Eröffnung des Konzils, am 11. Oktober, zu einem „Tag des offenen Fensters“ auf.

Innerhalb eines Aktionszeitraumes bis Mitte November werden KLJB-Gruppen in ganz Bayern dabei landpastorale Akzente innerhalb der Kampagne setzen.

Dies kann ein kurzes Abendlob sein, währenddessen die Fenster zur Welt geöffnet werden, oder auch eine Gruppenstunde zu den Fragen: „Wie kann sich unsere Pfarrei den Menschen mit ihren Sorgen und Nöten, Freuden und Hoffnungen zuwenden? Wo bringen wir als KLJB-Ortsgruppe unsere Talente und Fähigkeiten ein, um unser Dorf lebendig



zu machen?“ Dazu wird eine Arbeitshilfe herausgegeben und eine Wanderausstellung zum Thema erarbeitet.

Die Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für's Land!“ wird also in diesem Jahr noch einige Akzente für zukunftsfähige ländliche Räume setzen. Im kommenden Jahr steht dann mit der bundesweiten 72-Stunden-Aktion des BDKJ vom 13.-16. Juni 2013 ein gemeinsames Highlight an, das wir für die Kampagne nutzen wollen. Die 25.000 KLJB-Mitglieder gestalten dabei mit, für frischen Wind in der Kirche, lebenswerte Dörfer und eine echte Energiewende. ●

Andreas Deutinger

Die KLJB Bayern hat zur Landesversammlung 2012 eine neue Website erstellt.

Das Projekt des Relaunchs wurde in einer kleinen Arbeitsgruppe des KLJB-Landesvorstands vorbereitet und nach einer Ausschreibung an die bisherigen Partner bei Elfgen Pick Intermedia in Friedberg und a4kom vergeben. Landesvorsitzender Andreas Deutinger erklärt: „Unser kleiner Relaunch soll vor allem eine bessere und einfachere Struktur bringen. Zugleich haben wir uns nach sieben Jahren an die heutige Optik angepasst und die viel gelobte Gestaltung der Kampagne HEIMVORTEIL einbezogen.“

Ein Zuhause für KLJB-Mitglieder

Mit der neuen Website soll eine gute Ergänzung zu den immer stärker gefragten Social-Media-Angeboten der KLJB Bayern geschaffen werden. Heiko Tammerna, Referent für Öffentlichkeitsarbeit: „Eine gute Facebook-Seite bringt den Dialog mit den Mitgliedern und immer schnellere Verteilung von aktuellen Infos, aber zugleich braucht ein Jugendverband eine professionell gestaltete und nutzerfreundliche Website. Das ist unser Zuhause, wo alles schnell und einfach gefunden wird, was unsere Mitglieder und alle Interessierten suchen.“

Bilder für das „KLJB-Gefühl“

Inhaltlich wurde gar nicht viel verändert, doch weniger Menüs auf der Startseite und barrierefreie Schriften bringen eine bessere Lesbarkeit. Neue Bilder und „Kommentare“ von KLJB-Mitgliedern zeigen, was das „KLJB-Gefühl“ der 25.000 Mitglieder in Bayern ist. Zuletzt wurde die Seite an die KLJB-Bundesebene angepasst, zentrales Kennzeichen ist die „grüne KLJB-Welle“. Besser hervorgehoben wird der Landjugendshop mit viel gefragten Materialien sowie die Bildergalerien. Als Service werden u.a. alle aktuellen Logos und Links zu KLJB-Ebenen aus ganz Bayern angeboten. ●

Heiko Tammerna

Wir freuen uns über alle Rückmeldungen zur neuen Website!
www.kljb-bayern.de

Wie gefällt sie Euch?
Feedback an
h.tammerna@kljb-bayern.de

Oder auf
www.facebook.com/kljbbayern

Macht mit beim ZLF-Stand der KLJB!

Dieses Jahr ist es wieder soweit! Die KLJB Bayern präsentiert sich vom 22. bis 30. September auf dem Zentral-Landwirtschaftsfest (ZLF) in München.

Das ZLF findet traditionell alle vier Jahre parallel zum Oktoberfest auf der Münchner Theresienwiese statt. Unter dem Motto „LebensMittelPunkt Landwirtschaft“ präsentieren Hersteller, Handel und Dienstleister auf einer Gesamtfläche von 120.000 m² ihre Angebote den interessierten Besuchern. In der Halle 9 ist die KLJB Bayern wieder gemeinsam mit der Evangelischen Landjugend Bayern und der Bayerischen Jungbauernschaft vertreten. Der Stand der KLJB steht ganz unter dem Motto der Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für's Land!“ Neben einem beispielbaren Jenga-Turm mit Begriffen zum ländlichen Raum, einer Fotostation und der original-grünen HEIMVORTEIL-Bowle, wird die KLJB außerdem ihre vielfältige Agrar- und Umweltarbeit präsentieren.

Am Tag der Jugend, dem 23. September, steht um 10:30 Uhr auf der Bühne in Halle 9 Improtheater zum ländlichen Raum auf dem Programm. An diesem Tag findet neben verschiedenen Angeboten für junge Leute auch wieder die legendäre Landpartie im Bierzelt des ZLF mit der Band „Loops“ statt. Alle Landjugendlichen sind herzlich eingeladen.

Interesse an der Standbetreuung beim ZLF 22.-30.9.?
Bitte meldet euch an der Landesstelle unter 089/17865115 oder k.niemeyer@kljb-bayern.de.



Gesucht werden weiterhin engagierte KLJBler, die Lust haben mitzuhelfen, z.B. beim Auf- oder Abbau oder als Standbetreuung. Es erwartet euch eine lustige Zeit auf dem ZLF, Unterkunft und Verpflegung an der Landesstelle und nicht

Der HEIMVORTEIL-Stand zum ZLF wurde schon 'mal in der Landesstelle zur Probe aufgestellt – und die grüne HEIMVORTEIL-Bowle schmeckte auch!



zu vergessen: das Oktoberfest. Über zahlreiche Unterstützung an einem oder gerne auch mehreren Tagen freuen wir uns. ●

Katharina Niemeyer

LAND.JUGEND.ZUKUNFT

Noch bis zum 30. September können sich Landjugendgruppen beim Bayerischen Bauernverband für den Landjugendwettbewerb 2012 bewerben. Gesucht werden Projekte vom Land, die zum Mit- und Nachmachen anregen, z.B. ein Erntedankfest, eine Dorfplatzerneuerung, das Auflebenlassen alter Traditionen und Aktionen mit Schulklassen. Zu gewinnen gibt es 1.500 Euro für die Siegergruppe und jeweils 500 Euro für den zweiten und dritten Platz. Außerdem machen der Bayerische Rundfunk, dlz next und das Bayerische Landwirtschaftliche Wochenblatt eure prämierten, pfiffigen Projekte bekannt.

Weitere Informationen:
www.bayerischerbauernverband.de/landjugendwettbewerb
www.facebook.com/LandjugendBayern

Erfolgreiche Lobbyarbeit zur Landesplanung: Die KLJB-Landesvorsitzenden Andreas Deutinger (links) und Sebastian Maier werben bei MdL Tobias Thalhammer (Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP, rechts) für die Ziele der Kampagne HEIMVORTEIL und mehr Jugendbeteiligung in der Landesplanung.

Quo vadis, Freistaat Bayern?

Nach zähem Ringen legte die Staatsregierung einen Entwurf zum Landesentwicklungsplan vor, der auch die Bereiche Bildung, Kultur und Soziales umfasst. Die Debatte geht weiter.

Die KLJB Bayern begrüßt zunächst die Einigung beim bayerischen Landesplanungsgesetz im Wirtschaftsausschuss des Bayerischen Landtags. Nach der CSU-Fraktion konnte sich auch die FDP der Meinung der KLJB wie aller Fachleute und Fachverbände anschließen, nicht auf die Ziele und Grundsätze in den Bereichen Bildung, Kultur und Soziales zu verzichten.

Die KLJB hatte die Pläne des zuständigen Wirtschaftsministeriums, die Landesplanung nur noch auf ökonomische Fragen zu reduzieren, in Übereinstimmung mit den Fraktionen der Opposition, fast allen angehörten Fachverbänden sowie kommunalen und wissenschaftlichen Fachleuten kritisiert.

Andreas Deutinger, KLJB-Landesvorsitzender, befürwortet die Einigung: „Nun da das Gesetz zur Landesplanung wieder vollständig alle Bereiche benennt, kommt es darauf an, dass auch im neuen Landesentwicklungsprogramm (LEP) entsprechend die richtigen Vorgaben in all diesen Bereichen hineingeschrieben werden. Dafür fordern wir mehr Beteiligung bei der Zukunftsplanung auf dem Land – insbesondere der Jugend!“

mehr politische Bildung für junge Menschen in Bayern.

Andreas Deutinger hofft nun auf weitere Beteiligung in der Landesplanung: „Die frühzeitige Beteiligung der Jugend wird ebenso wie Transparenz und offene Diskussion von Alternativen die Qualität der Zukunftsplanung auf dem Land erhöhen!“

Der Ministerrat der Bayerischen Staatsregierung hat sich Ende Mai auf einen Entwurf zum neuen Landesentwicklungsplan (LEP) geeinigt. Das LEP soll dem Landesplanungsgesetz folgend die Ziele und Grundsätze der Zukunftsplanung für ganz Bayern festschreiben und damit ein Leitbild für die Entwicklung Bayerns bis 2025 sein. Nach der Maßgabe des Wirtschaftsministeriums, Deregulierung und Entbürokratisierung, sind im LEP-Entwurf viele Ziele und Grundsätze weggefallen.

KLJB nimmt Einladung des Ministers an

Die KLJB Bayern wird die Einladung von Minister Zeil, Anregungen zu den Zielen der Landesplanung einzubringen, sicher wahrnehmen. Sie stellt die Frage, ob wirklich gleichwertige Lebensbedingungen gesichert werden. Das LEP muss auf Herausforderungen wie die Bevölkerungsentwicklung, den Wandel ehrenamtlichen Engagements, den Klimaschutz und die Energiewende schlüssige Antworten liefern.

In einigen Fraktionen werden bereits Veranstaltungen vorbereitet, die auch unter Beteiligung der KLJB das Thema behandeln. Daran

werden wir uns aktiv

beteiligen. Daneben werden sich viele weitere Gelegenheiten ergeben, Abgeordnete aus ganz Bayern darauf hinzuweisen, wie wichtig die Landesplanung für die kommenden Generationen auf dem Land ist! ●

Andreas Deutinger



KLJB fordert mehr Jugendbeteiligung und politische Bildung in Bayern

Der Landesausschuss der KLJB Bayern hatte im Februar 2012 einen Beschluss zur Jugendbeteiligung und politischen Bildung gefasst. Im Rahmen der Kampagne „HEIMVORTEIL - Punktsieg für's Land!“ fordert die KLJB Bayern darin mehr Partizipation mit Qualitätsstandards und

KLJB-Bundesvorstand wieder komplett

Daniel Steiger ist neuer Bundesseelsorger der KLJB, Wolfgang Ehrenlechner (DV München und Freising) wurde im Amt bestätigt.

Die Bundesversammlung der Katholischen Landjugendbewegung hat im März in Freckenhorst den 35-jährigen Daniel Steiger aus Lahnstein mit überwältigender Mehrheit zum neuen Bundesseelsorger gewählt. Als Mitglied des nun fünfköpfigen Bundesvorstands gestaltet der Theologe für die nächsten drei Jahre die Arbeit des kirchlichen Jugendverbands auf Bundesebene mit. Wolfgang Ehrenlechner (31) aus dem oberbayerischen Teisendorf wurde nach fünf Jahren mit großer Mehrheit für weitere drei Jahre im Amt des Bundesvorsitzenden bestätigt.

„Die Themen der KLJB sind Herzensangelegenheiten für mich“, hatte Daniel Steiger in seiner Wahlrede erklärt. Das KLJB-Engagement für Klimaschutz, kritischen Konsum, Fairen Handel und vor allem für eine lebendige und jugendgemäße Kirche begeistert den gebürtigen Westfalen. Laut Steiger kann man Alltag und Nachfolge Jesu nicht voneinander trennen – und so sehen es auch die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der KLJB. „Es gibt einfach keine sinnvolle Spiritualität ohne Politik und umgekehrt“, sagt Steiger. Er trete deshalb für eine praktische und politische Theologie ein, die von einer persönlichen Spiritualität getragen werden müsse. Darin sehe er auch seinen Auftrag bei der KLJB: „Die innere Kraft in jeder und jedem zu stärken, um die Anliegen der KLJB glaubwürdig und kämpferisch, aber gleichzeitig fröhlich und nicht verbissen zu vertreten“.

Neuer Mann für's Thema Pastoral

Innerhalb des KLJB-Bundesvorstands wird Steiger vorrangig für das Themengebiet „Pastoral“ zuständig sein. Unter anderem war er zuständig für die Präsenz der KLJB auf dem Katholikentag in Mannheim (16. bis 20. Mai 2012) und wird ein für September 2013 geplantes Landpastorales Symposium am Volkersberg (DV Würzburg) mitgestalten. Steiger kommt nicht aus der KLJB,



bringt aber viel Erfahrung aus der Verbandsarbeit und der politischen Bildungsarbeit mit. Beispielsweise war er in seiner Jugend als Pfadfinder (DPSG) aktiv und arbeitete nach seinem Theologie-Studium fünf Jahre als „Friedensarbeiter“ bei der Pax Christi-Bistumsstelle Limburg. Weitere fünf Jahre hat Steiger im brasilianischen Bundesstaat Bahia gelebt und dort unter anderem ein Café mit eigener Bäckerei aufgebaut.

Ehrenlechner macht weiter

Der vorrangig für die Themengebiete Ökologie und Klimaschutz zuständige Wolfgang Ehrenlechner freute sich sichtlich über den Zuspruch und das Vertrauen bei seiner Wiederwahl: „Es gibt noch eine Menge zu tun – in den nächsten drei Jahren möchte ich einige Projekte zum Abschluss bringen und neue anstoßen“. Unter anderem will der gelernte Bankkaufmann Fachleute und politisch Verantwortliche zur Energiewende ins Gespräch bringen. „Klimaschutz ist eine der dringendsten Aufgaben unserer Zeit, hier sind alle gesellschaftlichen Akteure gefragt“, sagt er. In der KLJB übernehmen junge Menschen Verantwortung für ihren Lebensraum und gestalten das Leben in den Dörfern aktiv mit. „Das Engagement für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen für nachfolgende Generationen gehört für uns selbstverständlich dazu“.

Johanna Elsässer

Neuer Bauernpräsident aus der KLJB

Anfang Mai wurde Walter Heidl (52) als Nachfolger von Gerd Sonnleitner zum neuen Präsidenten des Bayerischen Bauernverbands (BBV) gewählt.

Walter Heidl wurde mit 112 von 120 Stimmen bei der Landesversammlung in Herrsching gewählt. Er tritt die Nachfolge von Gerd Sonnleitner an, der nach 21 Jahren nicht mehr für das Präsidentenamt kandidierte. Der Agraringenieur Heidl bewirtschaftet in Rahstorf im Landkreis Dingolfing-Landau einen Betrieb mit Zucht- und Mastschweinen sowie Ackerbau. In seiner Wahlrede kündigte

obmann konnte die KLJB personell ihrer Verantwortung als Nachwuchsorganisation des BBV gerecht werden und tatsächlich Führungsköpfe hervorbringen.

Mit symbolischen Übergaben eines Stafelstabs von älteren BBV-Ehrenamtlichen auf interessierte junge Mitglieder warben die Landjugendverbände in den letzten zwölf Monaten dafür, dass der BBV nur zukunftsfähig bleibt, wenn die Jugend frühzeitig in die Verantwortung mit eingebunden wird.

Auch Sonnleitner übergab nach der Wahl den goldenen Stafelstab der Landjugend an seinen Nachfolger Heidl. Dieser versprach, der Stab werde einen Ehrenplatz auf seinem neuen Präsidentenschreibtisch erhalten. Im BBV wurde die Aktion der Landjugend positiv aufgenommen und wie man an den Wahlergebnissen sehen kann, wurde die Botschaft auch beherzigt.

Sebastian Maier



Symbolische Stafelübergabe am Ende der „Aktion Stabwechsel“ mit dem bisherigen Bauernpräsidenten Gerd Sonnleitner (rechts) und Nachfolger Walter Heidl (links). In der Mitte die KLJB-Delegierten Sebastian Maier und Elisabeth Schirmbeck.

Heidl an, dass er Präsident aller Bäuerinnen und Bauern, der Altenteiler und der Landjugend sein möchte. Er selbst war drei Jahre Ortsvorsitzender der KLJB Ruhstorf und von 1979 bis 1980 stellvertretender Vorsitzender der KLJB im Kreisverband Landau.

Als offizielle Nachwuchsorganisation des BBV durfte die KLJB mit der Regensburger Diözesanvorsitzenden Elisabeth Schirmbeck und den Landesvorsitzenden Sebastian Maier auch zwei Wahlberechtigte für die Wahlversammlung stellen. Bereits Mitte April wurde die Oberfränkin Anneliese Göller als Nachfolgerin von Annemarie Biechl in das Amt der Landesbäuerin gewählt.

Aktion „Stabwechsel“ war ein Erfolg

Ganz im Sinne der von den bayerischen Landjugendverbänden initiierten Aktion Stabwechsel verliefen die Wahlen im BBV. Die Spitze wurde drastisch verjüngt, aber auch bei den neuen Mandatsträgern auf Kreis- und Bezirksebene kamen viele Junge zum Zug. Durch die Wahl von zwei aktiven KLJBlern Gerhard Langreiter (Mühldorf) und Martin Höher (Ebersberg) zum stellvertretenden Kreis-

KLJB-Fachausschussvertretung wurde verjüngt

Auch die KLJB selbst nahm den Stabwechsel ernst. Sie nominierte nur unter 30-jährige für die zehn BBV-Fachausschüsse, in denen sie mit Sitz und Stimme vertreten ist.

In der Legislaturperiode von 2012 bis 2017 werden Franziska Bauer, Andreas Deutinger, Michael Dorn, Leonhard Haßberger, Rupert Heindl, Gerhard Langreiter, Sebastian Maier, Josef Schwaiger, Christian Senftl und Franz Wieser für die KLJB in den Fachausschüssen vertreten sein.

Sie werden hier die Belange der KLJB und der jungen Landwirte einbringen. Herzlichen Glückwunsch zur Wahl und viel Erfolg!

Mehr Info zu den Verbands-wahlen:

www.bayerischerbauernverband.de

Arbeitskreis unterwegs

Landjugendpastoral war, ist und bleibt Thema im AK Glaube und Leben.

Thema des letzten AK-Treffens in Benediktbeuern war Land(jugend)pastoral. Mit Prof. Dr. Martin Lechner vom dortigen Jugendpastoralinstitut konnte ein ehemaliger Bundesvorsitzender der KLJB als kompetenter Fachreferent gewonnen werden.

Keine Kirche ohne Gemeinden

Der Synodenbeschluss „Ziele und Aufgaben kirchlicher Jugendarbeit“ von 1976, der für die kirchliche Jugendarbeit immer noch grundlegend ist, wurde zunächst einer kritischen Analyse



Michael Biermeier (links) besucht letztmals als KLJB-Landesvorsitzender den AK Glaube und Leben, verspricht aber, dass er wiederkommt!

unterzogen. Anschließend entwarf der Referent Perspektiven für eine lebenswelt- und sozialraumzentrierte Landpastoral angesichts der Diskussionen über die Zukunft der Kirche. Diese wird von zwei verschiedenen Denkansätzen her geführt: Einer betont, dass es ohne Priester keine Kirche gibt. Der andere hält dagegen, dass es Kirche nicht ohne Gemeinden gibt.

Dass an Strukturreformen kein Weg vorbeiführt, darin waren sich alle einig. Dabei müssen aber die Gemeinden vor Ort und der Glaube der Menschen im Mittelpunkt stehen. Gemeinschaft, Verkündigung als Aufgabe aller Gläubigen, Diakonie als Tatsprache und Liturgie als Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens dürfen nicht fehlen. Sie brauchen jedoch neue Kreativität, um Bezugspersonen und liturgisches Leben vor Ort zu erhalten und neu zu entwickeln.

Der AK wächst

Als neues Mitglied konnte der AK Bastian Posch aus dem Diözesanverband München und Freising in seinen Reihen begrüßen. Bastian entschied sich bei seinem ersten AK-Treffen auch gleich zu bleiben. Herzlich willkommen! ●

Barbara Schmidt

Zukunft 2025 nur mit uns!

Die Landesversammlung wünscht sich die Beteiligung der Jugendverbände bei den Reformplänen im Bistum Augsburg und solidarisiert sich mit dem Augsburger Diözesanverband.

Seit Bekanntwerden der Bistumsreform „Raumplanung 2025“ im Bistum Augsburg verfolgt die KLJB sowohl die inhaltlichen Entwürfe als auch das Vorgehen der Bistumsleitung mit großer Aufmerksamkeit. Nun hat die Landesversammlung über die Reformpläne diskutiert und in einem Beschluss an einige Grundlagen von Kirchesein erinnert. „Wir sind uns bewusst, dass sich die Kirche, der wir als KLJB angehören, mit den Auswirkungen von gesellschaftlichen Veränderungen wie demographischem Wandel und einer Vielzahl möglicher Lebensentwürfe konfrontiert sieht, die zu einem Rückgang der Gläubigen und einer zunehmenden Entfremdung der Menschen von der Kirche führt“, heißt es im Beschlusstext. Die KLJB Bayern sieht aber die Gefahr, dass durch die Schaffung großer Seelsorgeeinheiten die Entfremdung der Menschen von der Kirche zunimmt.

Grundlage ist das II. Vatikanum

Die KLJB Bayern fühlt sich dem Zweiten Vatikanischen Konzil verpflichtet



Grundlage für die Position der KLJB Bayern zur Strukturreform in Augsburg ist das II. Vatikanum. Der dazu aktuelle Werkbrief hat eine sehr hohe Nachfrage und ist noch lieferbar: www.landjugendshop.de

und sieht daher als Ausgangspunkt allen pastoralen Handelns die Sorgen und Nöte der Menschen, so dass Kirche dort bleiben muss, wo die Menschen leben. Darüber hinaus ist das allgemeine Priestertum aller Gläubigen und die gemeinsame Sendung Grundlage der Jugendverbandsarbeit. Auf die Ankündigung des Bistums Augsburg, künftig keine Wortgottesfeiern mehr am Sonntag zuzulassen, entgegnet die KLJB die Aussagen des Konzils. Dort heißt es:

“Wo kein Priester zur Verfügung steht, empfiehlt das Konzil eigene Wortgottesdienste.“ Unbeschadet davon bleibt die Eucharistiefeier Quelle und Höhepunkt des gesamten christlichen Lebens.

Kirche muss vor Ort bleiben

Der Beschluss richtet den Blick auf eine junge Kirche in den ländlichen Räumen. Er weist darauf hin, dass gerade in einem großen Bistum wie Augsburg die KLJB beinahe flächendeckend vor Ort ist und einer der letzten Orte von Glaubenserfahrungen für Jugendliche ist. „Die Maxime nach den Zeichen der Zeit zu forschen und sie im Licht des Evangeliums zu deuten bedeutet für uns, den direkten Kontakt mit den Jugendlichen vor Ort zu suchen, um ihre Lebenswirklichkeiten mit dem Evangelium zu verbinden“, heißt es im Beschluss weiter. Darüber hinaus gilt es die vier Grundzüge der Kirche (Liturgie, Verkündigung, Diakonie, Gemeinschaft) als gleichwertig zu betrachten. Glaubenspraxis und gottesdienstliches Feiern sind als Einheit anzusehen.

Zusammenarbeit mit den Jugendverbänden

Die Jugend möchte ihre Erfahrungen in den Reformprozess einbringen und sollte daher einbezogen werden, schließlich geht es um die Gestaltung ihrer Gegenwart und Zukunft. Die KLJB Bayern will daher weiterhin in die Diskussion einbringen, dass es Ansprechpartner vor Ort braucht, Laien gestärkt werden und vielfältige Gottesdienstformen gepflegt werden können. Es ist zu hoffen, dass die Anregungen des Beschlusses der Landesversammlung im Augsburger Reformprozess aufgegriffen werden. ●

Richard Stefke

Belastbare Zahlen

Die Dokumentation der Befragung der KLJB Bayern zu Glaube und Kirche ist erschienen.

Bis Juni 2011 führte die KLJB Bayern unter ihren Mitgliedern eine Umfrage im Themenbereich Glaube und Kirche durch, nun ist die Auswertung und Dokumentation erschienen. Sie ist insgesamt sehr positiv ausgefallen: Die KLJB Bayern ist ein gesunder und katholisch verwurzelter Jugendverband, der durchaus auch kritisch über neue Formen von Kirchesein und Beteiligung nachdenkt. Die Dokumentation der Befragung der



KLJB Bayern zu Glaube und Kirche 2011 liefert belastbare Zahlen zur soziodemographischen Zusammensetzung des Verbandes, zur Kirchenverbundenheit, zu persönlichem Glauben, kirchlichem Engagement und Kirchenverbundenheit.

Damit stellt die Dokumentation eine hilfreiche Grundlage für Gespräche mit Kirchenvertretern dar oder kann zur kritischen Auseinandersetzung in Gremien und Gruppen dienen. ●

Befragung der KLJB Bayern zu Glaube und Kirche 2011 - Dokumentation 2012, 128 Seiten, DIN A 4

Download (1,9 MB) auf: www.kljb-bayern.de oder als Broschüre gegen eine Versandkostenspauschale von 3,50 EUR: werkmaterial@kljb-bayern.de

Alle Materialien und Werkbriefe der KLJB Bayern: www.landjugendshop.de

Aus den Diözesen

Gesucht, gewählt, gelobt

Auf der Frühjahrs-DV der KLJB Eichstätt gab es Verstärkung für den Vorstand.

Auf der Frühjahrs-Diözesanversammlung (DV) in Pappenheim wurde 60 Jugendlichen aus der ganzen Diözese Eichstätt neben einem großen Wiedersehen eine Menge geboten: Studienteil, Abenteuerspiele, Thematisches zum Nachdenken und Staunen und natürlich jede Menge Gaudi. Außerdem ist mit dem Fünftetener Alfred Schröttle der Diözesanvorstand nun noch ein Stück stärker.

„Klobürschtn“ und ein Bierchen
Schon am Samstagabend ging es mit Tag- und Nacht-Geocaching und einer ungewohnt tropisch verlaufenden Après-Ski-Party in die Vollen. Derart aufgewärmt konnte der Sitzungsteil am Sonntag nur ein Erfolg werden.



Hase, Körbchen, Kreuz und „Klobürschtn“: Stephanie und Theresa kneten die Aktionen der KLJB Deining nach.

Motiviert durch den Impuls vom geistlichen Verbandsleiter Matthias Blaha wurden die Jugendlichen dazu angehalten, aus Modelliermasse etwas zu formen, das exemplarisch für die Arbeit ihrer Ortsgruppe steht. So kamen einige Kuriositäten zum Vorschein: Die Deiningler hatten sich u.a. eine Klobürste gebastelt. „Die steht für unser kommendes Theaterstück“, klärte Stephanie Härtl auf, „ihr könnt gespannt sein!“

Neuzugänge!

Die Wahl zum ehrenamtlichen Diözesanvorstand brachte Alfred Schröttle in die Diözesanleitung. Der 22-jährige Student, bisher Vorstand der OG Fünftetten, überzeugte in der Fragerunde mit Schlagfertigkeit und Motivation. Sein besonderes Augenmerk gilt nun dem Vernetzen der Ortsgruppen. Das zweite neue Gesicht, das den sieben Ortsgruppen vorgestellt wurde, gehört Ivonne Grasser, Projektreferentin für das Dekanat Weißenburg-Wemding und die KLJB. Mit ihr gibt es im Dekanat seit Jahren wieder eine Jugendreferentin. ●

Natasia Radtke

Unterhoid di – aber wie?

Beim Pfingsttreffen der KLJB München und Freising kamen 250 Aktive zum Petersberg.

Drei Tage lang zelten, Lagerfeuerromantik, sich kreativ auseinandersetzen. Das Thema „Unterhoid di – aber wie?“ stellte zwei wichtige Fragen: Wie kommuniziere ich mit Menschen? Und wie vertreibe ich mir die Zeit? Nie hatte die Jugend bei Medien und Konsum mehr Auswahl. Und nie war es schwieriger, verantwortungsbewusst mit dem Angebot umzugehen.

In vielen Workshops wurde das Thema spielerisch und aktiv vermittelt. Wirklich alle Körperteile benötigten die Teilnehmer beim Workshop „Gebärdensprache“. Selbstverteidigungskurse, Werkeln an Fahrrädern und Klappstühle boten das weitere Rahmenprogramm. In Massage-Kursen und Meditationen konnten Seele und Körper Kraft für den Pfingstsonntag tanken.

Impulse für die Zukunft

Am Pfingstsonntag gestaltete Landjugendpfarrer Tobias Rother unter blauem Himmel einen jungen und frechen Gottesdienst, bei dem wieder die Kommunikation im Zentrum stand. Stille Post und mehrsprachige Fürbitten griffen das Thema auf. Laola-Wellen schwappten über die Teilnehmerbänke vor der Basilika.

Die MdL Maria Noichl (SPD), früher selbst Teilnehmerin beim Pfingsttreffen, und Bernhard Seidenath (CSU) zeigten sich von der Stimmung begeistert. Beide betonten, wie wichtig die Arbeit der Landjugend für den ländlichen Raum in Zukunft sei. Bürgermeister Reindl, der bislang jedes der 39 Pfingsttreffen besucht hatte, erhofft sich von den Jugendlichen „wichtige Impulse für die Dörfer“ und ermutigte sie, Verantwortung zu übernehmen.

Abschließend traten alle Landkreise in einer Arena zur „Landkreis-Power-Show“ an. Den Wanderpokal „Tigerente“ als heiß begehrte Trophäe eroberte der Landkreis Mühldorf. ●

Thomas Gröbner

Bahnrallye @ KLJB

Über 100 Jugendliche entdecken in der Region die Chancen der erneuerbaren Energien.

Zwölf Ortsgruppen machten sich auf den Weg, um sich im Rahmen der Kampagne „HEIMVORTEIL- mit neuer Energie!“ per Bahn über erneuerbare Energien zu informieren. Während der Zugfahrt galt es Aufgaben zu erledigen, wie den Bau eines Solarkochers, mit dem dann ein Marshmallow erhitzt werden musste.



Den ganzen Tag wurden mit Hilfe von Schrittzählern Schritte „gesammelt“ und am Ende konnte dann ausgerechnet werden, wie lange sich mit dieser Energie eine 7-Watt-Sparlampe betreiben lässt. Ebenso spannend war es zu sehen, wie sich aus einer Zitrone und verschiedenen Drähten Strom gewinnen lässt, der für den Betrieb einer LED-Lampe ausreicht.

Eine Zwischenstation war ein Laufwasserkraftwerk in Kempten, bei dem sich die Teilnehmer über die Nutzung der Wasserkraft an der Iller informieren und ein Kraftwerk von innen anschauen konnten. Dann ging es weiter nach Stetten zur Besichtigung des dortigen Solarparks - zwölf Lagerhallen sind auf Drehkränzen gebaut und richten sich automatisch nach der Sonne aus. Die Photovoltaikanlagen haben so immer optimale Sonneneinstrahlung und bis zu 30% mehr Ertrag.

Ende: Brotzeit und Gottesdienst
Endstation war die Erzabtei St. Ottilien. Das Energiekonzept des Klosters umfasst neben einer Hackschnitzelheizung auch eine Biogasanlage, die zusätzlich zur erzeugten elektrischen Energie im Sommer auch den Warmwasserverbrauch abdecken kann. Zum Abschluss gab es eine Brotzeit aus regionalen Produkten und in der Klosterkirche wurde gemeinsam ein Gottesdienst mit Landjugendseelsorger Gerhard Höppler gefeiert. ●

Andreas Mock

Neue Energie!

28 KLJB-Jugendliche besuchten den Ökohaus-Betrieb Baufritz in Erkheim.

Die Jugendlichen konnten die Musterhäuser anschauen und Einblicke in die Produktionshallen gewinnen. In der Produktion werden Hauselemente mit modernen Fertigungsverfahren erstellt, diese Elemente werden dann in weiße Folie eingepackt und vor Ort auf der Baustelle verschraubt. So erfuhren die Jugendlichen auch, dass Baufritz für die Dämmung Holzspäne verwendet, die in Molke und Soda getränkt sind, um so vor Brand und Ungeziefer geschützt zu sein.

Regionale Wirtschaft seit 1896

Baufritz wurde als Zimmerei 1896 in Erkheim gegründet und hat diesen Standort bis heute beibehalten. Momentan beschäftigt das Unternehmen ca. 250 Mitarbeiter. Baufritz erstellt ökologische Design-Holz Häuser. Das heißt, die Firma nutzt erneuerbare Rohstoffe wie Holz und Sägespäne zum Bau ihrer Häuser.

Neben der ökologischen Ausrichtung stellt sich der Betrieb auch der sozialen Verantwortung. Zum Beispiel existiert für Mitarbeiterkinder eine hauseigene



Kindertagesstätte.

Nach der Führung erwartete die Jugendlichen aus der KLJB Ottobeuren und der KLJB Memmingen noch eine kleine Stärkung in Form von Getränken und einer Brotzeit. ●

Johanna Briechle

Guter Start für „Landgewitter“

Die KLJB Regensburg hat bei ihrer Diözesanversammlung im März in Waldmünchen ihr Projekt „Landgewitter - Frischer Wind für Kirche und Land“ feierlich eröffnet.

„Landgewitter“ wird vom Diözesanverband der KLJB Regensburg mit über 11.000 Mitgliedern in 380 Ortsgruppen getragen. Das Projekt ist Teil der Kampagne „HEIMVORTEIL - Punktsieg für's Land!“ und wird sich bis Oktober 2013 mit den Themen Landpastoral und ländliche Entwicklung befassen. Dabei will die KLJB junge Menschen dazu anregen, sich aktiv auf dem Land im Bereich Kirche, Gesellschaft und Politik einzubringen. Ein wichtiger Faktor bei „Landgewitter“ ist auch, dass die Mitglieder der KLJB, aber



auch andere junge Leute, die sich angesprochen fühlen, das kirchliche Leben am Ort fördern und mithelfen, die Kirche interessant und lebendig zu gestalten. Beim Thema ländliche Entwicklung soll überlegt werden, wie der ländliche Raum auch in Zukunft attraktiv für junge Familien gestaltet werden kann.

Viele prominente Gäste am Start

Die ehrenamtliche Diözesanvorsitzende der KLJB Regensburg Lisa Schirmbeck begrüßte bei der DV die zahlreichen Ehrengäste, unter ihnen MdL Josef Zellmeier, Bürgermeister Markus Ackermann aus Waldmünchen, Diözesanjugendpfarrer Thomas Helm, den Direktor des Amtes für ländliche Entwicklung in der Oberpfalz Thomas Gollwitzer, BBV-Vize der Oberpfalz Josef Wutz, Karin Silbe vom Bundesvorstand der KLJB sowie Josef Regler, Vorstandsmitglied der KLB Regensburg. Bezirkstagspräsident Franz Löffler, einer der beiden Schirmherren des „Landgewitters“ musste leider krankheitsbedingt absagen.

In ihrer Ansprache ging Schirmbeck auf die Entstehung und den Zweck der Aktion ein: „Landgewitter soll Jugendlichen die laute Stimme eines Gewitters verleihen“, da Veränderungen im eigenen Umfeld beginnen: in der Familie, im Freundeskreis, im Verein und eben im Dorf und der Pfarrei. So sollen

selbst-bewusst Lokalpolitiker und Kirchenvertreter angesprochen werden und gemeinsam Veränderungen in ländlichen Räumen in Angriff genommen werden.

Dörfer sollen lebens- und liebenswert bleiben

Alle Ehrengäste lobten das Engagement der Jugendlichen und betonten die Wichtigkeit des Projektes: das Dorf und die Kirche im Dorf kritisch in den Blick zu nehmen und durch Analyse und Einsatz für und in Kirche und Dorf diese lebens- und liebenswert zu erhalten. Dompropst Dr. Gegenfurtner betonte in seinem Grußwort, dass ein Gewitter einem zwar zuerst Angst einflößen kann, aber im Nachhinein die Luft klar und rein ist und Weitsicht ermöglicht. So mache „Landgewitter“ Mut, da sich junge Leute für Leben und Glauben engagieren. Im Anschluss stellte die AG Dorf spielerisch die einzelnen Bausteine der Aktion vor. So soll u.a. die Dorfanalyse das Dorf heute in den Blick nehmen und der Kreativwettbewerb den Blick in die Zukunft richten: „100 Jahr vorbei - wie kann mei-

Mit Traktor und Anhänger war die KLJB Regensburg zum Pressegespräch auf den Domplatz in Regensburg gekommen, um sich der Öffentlichkeit zu zeigen: „Wir sind jung, wir sind vom Land, wir sind das Gewitter.“ Als Teil der landesweiten Kampagne „HEIMVORTEIL - Punktsieg für's Land!“ soll das „Landgewitter“ die ländlichen Räume stärken.



Dorf dann sei?“. Dezentrale Jugendgottesdienste am 24.11.2012, die „72-Stunden-Aktion“ im Juni 2013 und ein Zeltlager im August 2013 bilden die weiteren bereits fest stehenden Höhepunkte beim Projekt „Landgewitter“.

Josef Schwaiger

Mehr Info:
www.kljb-landgewitter.de

Öko-Muster-Kloster

Die KLJB Bamberg machte sich auf den Weg zum Ökobetrieb Kloster Plankstetten.

Die Exkursion fand im Rahmen der Kampagne „HEIMVORTEIL - Punktsieg für's Land!“ und des Projekts „Der Frosch macht grün“ statt. Das Benediktinerkloster ist ein gutes Beispiel, wie ein mittelständischer Betrieb - das Kloster beschäftigt ca. 100 Arbeitnehmer - ökonomisch und vor allem ökologisch arbeiten kann. Die Gruppe genoss zunächst in der Klosterschänke ein Mittagessen, dessen Zutaten ganz aus den Klosterbetrieben kamen.

Am Nachmittag stand eine Führung durch den landwirtschaftlichen Klosterbetrieb an. Der ca. 120 ha umfassende Hof wurde 1994 von Bruder Richard konsequent auf ökologischen Landbau umgestellt. Beeindruckend war die Umsetzung des Regionalkonzeptes. Die landwirtschaftlichen Erzeugnisse, sowohl Schweine- und Rindfleisch als auch Getreide und Kartoffeln, werden demnach in Klostermetzgerei, Klosterbäckerei und in der Klosterschenke weiterverarbeitet und in Kloster und Bildungshaus verwertet. Was übrig bleibt, wird in der Region verkauft.

Auch in der Tierhaltung Vorreiter

Neben dem offenen Kuhstall mit angrenzender Weide gibt es auch einen halb-offenen Schweinestall - eine Eigenkonstruktion des Klosters, die es so bisher nur in Plankstetten gibt. Dass das Bauholz aus der klösterlichen Forstwirtschaft stammt und für die Arbeiten örtliche Schreiner- und Baufirmen tätig sind, stellt die Krönung dieser ökologischen und regionalen Kreislaufwirtschaft dar.

Schöpfung ausplündern geht nicht

Nach der Besichtigung des landwirtschaftlichen Bereichs gab es noch eine Klosterführung durch Bruder Andreas, der überzeugt ist: „Wir können nicht Gott in den Psalmen täglich loben für seine großartige Schöpfung und dann gehen wir raus und plündern sie für maximalen Gewinn aus - das geht nicht gut!“

Wolfgang Gremer

„VOLLE POWER“

Die KLJB Würzburg power't im AKW Grafenrheinfeld, bei Studienfahrt und DV.

Die erste Exkursion des AK ALL („Agrar, Land, Leute“) im Rahmen seines aktuellen Jahresprojekts „VOLLE POWER“ führte in das AKW Grafenrheinfeld. Nach einem Einstiegsvortrag über die Funktionsweise des Atomkraftwerks Grafenrheinfeld kam es zu einer spannenden Diskussion zu technischen Details (MOX-Brennstäbe, Kühlkreisläufe, Generatoren), Sicherheitsfragen (Flugzeugabstürze, GAU, Erdbebensicherheit) und aktuellen Entwicklungen wie die Energiewende und Fukushima. Danach bekam der AK ALL eine exklusive Führung bis ins Innere des Reak-



tors, die nur sehr selten genehmigt und durchgeführt wird. Mit Dosimetern ausgestattet ging es vorbei an der Leitzentrale, dem Feuerwehrgebäude, der Generatorenhalle bis ins Containment, also der inneren Schutzhülle, in der der Reaktordruckbehälter steht. Die Gruppe konnte sogar auch aus nächster Nähe einen Blick ins Abklingbecken werfen.

Die Energie-Studienfahrt des AK ALL der KLJB Würzburg am 26. Mai bot die Möglichkeit, sich im direkten Vergleich auch Kraftwerke für erneuerbare Energien aus der Nähe anzuschauen.

„Volle Power“ auch zur DV

„Volle Power“ hieß es auch bei der Frühjahrs-Diözesanversammlung der KLJB Würzburg, denn es drehte sich alles um das Rahmenthema „Energie“. In einem entsprechenden Studienteil mit Planspiel ging es um Zukunftsvisionen zur Energieversorgung. Ganz praktisch wurde es in Workshops, z.B. beim Bedienen einer Wärmebildkamera und einem Alltagstest von Leuchtmitteln.

Eva-Maria Buchwald

HEIMVORTEIL verstärkt

Seit Anfang März hat die Kampagne HEIMVORTEIL neue tatkräftige Unterstützung.

Anna Lirsch, 21-jährige Studentin der Kommunikationswissenschaft in Salzburg, unterstützt die Kampagne bei der Öffentlichkeitsarbeit. Anna war KLJB-Ortsgruppen-Vorsitzende in Triftern (Landkreis Rottal-Inn, DV Passau), hilft mit bei der Bio-Landwirtschaft der Familie und war



bereits im Februar Praktikantin in der Landesstelle der KLJB Bayern im Bereich Öffentlichkeitsarbeit.

In ihrem Praktikum hat sie bereits eine sehr kreative und passende Präsentation zur Kampagne HEIMVORTEIL für den letzten Landesausschuss in Pappenheim erstellt und bereitet den KLJB-Informationstag im Bayerischen Landtag am 15. März mit tollen Präsentationen vor. Wir freuen uns sehr, Anna nun auch als regelmäßige Unterstützung in unserem Team der Landesstelle begrüßen zu dürfen!

Anna freut sich wie alle von uns auf Eure Fotos und Berichte von Aktionen in ganz Bayern für die Website zur Kampagne HEIMVORTEIL. ●

Heiko Tammerna

Bitte schickt Eure Fotos und Berichte an den Referenten für Öffentlichkeitsarbeit in der Landesstelle - danke!
Heiko Tammerna
h.tammerna@kljb-bayern.de

www.kljb-heimvorteil.de

HEIMVORTEIL

HEIMVORTEIL im Landtag

Auf Einladung der Landtagspräsidentin Barbara Stamm war die KLJB Bayern am 15. März 2012 mit kreativen Aktionen zu Gast bei einem Informationstag zur Kampagne HEIMVORTEIL im Bayerischen Landtag.



Das Abschlussfoto auf der Landtagstreppe zeigt, dass es allen sehr viel Spaß gemacht hat, die Kampagne HEIMVORTEIL in der Landespolitik bekannt zu machen. Danke an alle, die dabei waren!

Mit Fotoaktionen, grüner „Kampagnen-Bowle“ und einer Tombola lockten die Landjugendlichen die Abgeordneten an ihre Infostände. Hier Richard Stefke und Maria Baumer mit Landwirtschaftsminister Brunner (2. v.l.) und Agrarausschussvorsitzendem Albert Füracker (CSU).



Der erste Höhepunkt war der spontane Besuch von Ministerpräsident Horst Seehofer, der sich kurz Zeit für die Anliegen der Landjugendlichen nahm.



Sebastian Maier, KLJB-Landesvorsitzender, betonte im Grußwort nach Landtagsvizepräsident Reinhold Bocklet: „Mehr politische Beteiligung für junge Menschen in Bayern ist einer der wichtigsten Bereiche unserer Kampagne HEIMVORTEIL.“



Herausgeber

Landesvorstand der KLJB Bayern
Kriemhildenstraße 14
80639 München
Tel: 0 89/17 86 51 - 0
Fax: 0 89/17 86 51 - 44
E-Mail: landesstelle@kljb-bayern.de
www.kljb-bayern.de

Verantwortlich

Martin Wagner, Landesgeschäftsführer

Redaktion

Dr. Heiko Tammerna

Mitarbeit

Johanna Briechle, Eva-Maria Buchwald, Andreas Deutinger, Johanna Elsässer, Wolfgang Gremer, Thomas Gröbner, Sebastian Maier, Andreas Mock, Katharina Niemeyer, Natasia Radtke, Barbara Schmidt, Josef Schwaiger, Richard Stefke, Heiko Tammerna

Lektorat

Verena Meurer

Layout

Ferlyn de Guzman

Druck

Auer Medienpartner
86609 Donauwörth

Die LandSicht erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 2.900 Exemplaren, Mitglieder der KLJB Bayern erhalten die LandSicht kostenlos. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Kostenlos Abo bestellen:

Ihr möchtet die LandSicht abonnieren oder abbestellen? Einfach E-Mail an: landesstelle@kljb-bayern.de

Redaktionsschluss für die September-Ausgabe

27. Juli 2012

Besucht uns auf Facebook!

Reinklicken, Neues erfahren und teilen, auch alles zur Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für's Land!“.

www.facebook.de/kljbbayern